

tung. Die Nachbarsfrau fragte ich nach dem äußeren Aussehen der Patienten. Sie gab an, eine gelbliche Gesichtsfärbung gesehen zu haben, was vom Arzte nachträglich aber bestritten wurde. Auch von einer krankhaften Leberveränderung hat der Arzt nichts konstatiert.

Dieser Fall zeigt wieder sehr deutlich, wie man die Bevölkerung nicht dringlich genug in Schule und Presse vor dem leichtsinnigen Pilzgenusse warnen kann. Lieber soll man die Leute ganz von dem Pilzkonsum zurückschrecken. In unserem Falle sind die Betroffenen lebenslänglich geheilt vom Pilzgenuß und von der Gefahr einer Vergiftung.

S. Killermann, Pilze aus Bayern. III. Teil.

Denkschrift der Bayer. Botan. Gesellschaft in Regensburg, 1928, 78 S., mit 3 Tafeln.

Von Ober-Veterinärtrat Ade, Gemünden/Main.

(3. Fortsetzung.)

T. evernia Fr. Britz. 201 wuchs bei Dinkelscherben 27. 9. 89. Diese Form war am meisten der Abbild. Quél. 112, 3 entsprechend, während Fig. 200 aus Teisendorf 31. 8. 88 nach *Britz.* entschieden eine alte Form dieser Art vorstellt.

T. scutulata Fr. Br. 312 (von *Kill.* nicht erwähnt) stammt aus Teisendorf 3. 8. 92; der ganze Pilz war violett, am Stiel vom Ring an weiß gelbrötlich befasert; Hutmitte rotgelb-bräunlich, ohne besondern Geruch und Geschmack. Sp. 10/6 μ .

T. fundatus Br. Fig. 413 wurde im Siebentischwald 23. 10. 92 und Fig. 78 bei Teisendorf 21. 8. 89 gefunden.

T. reffectus Br. = *T. quadricolor* var. *major* Fr. wurde von mir auch bei Weismain (Oberfranken) gefunden. Sporen 8—9/5—6 μ . Britz. Fig. 245 stammt aus Wöllenburg 8. 9. 91, Fig. 202 aus Teisendorf 1. 9. 88.

T. armillata Fr. Britz. 174 wuchs bei Gunzenhausen unter Birken und Eichen 10. 9. 88. Ich fand den schönen Pilz auf Buntsandstein in Eichenwäldern bei Brückenau.

T. haematochelis Bull. *Britz.* fand den hauptsächlich durch die runden Sporen (6—7/4—6 μ , auch 8/6 μ) unterschiedenen Pilz bei Adelharz 2. 8. 91 und im Kapfwald bei Oberstaufer 9. 5. 85.

T. floccosofibrillosus Br. Fig. 350 vom Breitenberg bei Hindinglang 26. 8. 94 scheint mir eine fast nur durch mehr braunrote Färbung unterschiedene Form voriger Art zu sein.

T. limonia Fr. *Britz.* bemerkt in seiner Besprechung zu diesem Pilz, daß der Cookeschen Abb. 804 A entsprechende Pilze auch in Südbayern vorkämen. Britzelm. hat jedoch ein angefertigtes Bild dieses Pilzes nicht veröffentlicht, da der als Vorlage benutzte Pilz einen klebrigen Hut hatte und sehr wahrscheinlich eine *Flammula* war!

T. helvola Fr. Britz. 204 wurde bei Dinkelscherben 27. 4. 89 gefunden.

T. annexus Britz. Der Standort zu Britz. 247 war ein Buchenwald bei Althegnenberg 14. 10. 88. Einen entsprechenden rotbraunen Pilz fand ich in Buchenwäldern zwischen Haghof und Detter (Rhön 4. 9. 12; Sporen $10-12/6\mu$, mäßig rauh. Dürfte wie *T. separabilis* von *T. brunnea* nicht zu trennen sein.

T. sporadica Britz. 108. Einen ähnlichen Pilz fand ich unter Eichen bei Kirchlein (Oberfranken) 9. 08; doch war der braune, glänzende Hut fein anliegend faserig behaart; Lamell. z. entfernt, braunrot, dann zimtbraun; Stiel hohl. Sporen $6-7/5-6\mu$.

T. rubella Cke. Britz. 283 wuchs in Haspelmoor 28. 9. 90. Der schöne Pilz war durchaus gelbrot; Stiel oben heller; Lam. entfernt Sp. $10/6-8$, oval mit einem zugespitzten Ende.

T. bovina Fr. Br. 180 wurde in einem Laubwald bei Gunzenhausen 12. 9. 88 gefunden.

T. brunnea Fr. Britz. bemerkt zu Fig. 109: „*Cooke* hat 2 Cort. brunneus, einen mit $10/6\mu$ und einen mit $16/8\mu$ großen Sporen, offenbar zwei verschiedene Arten! Mit der ersteren stimmen die nebenstehenden Exemplare. Die äußere Form entscheidet hier wenig oder gar nichts!“ Britz. Fig. 248 wuchs bei Nesselwang 5. 8. 91, Fig. 284 im Lohwäldchen bei Augsburg 11. 9. 91.

T. fagneti Britz. 226 wurde in einem Buchenwald bei Teisendorf 17. 8. 88 gefunden. Die nahezu runden Sporen $10/8\mu$ lassen eine Trennung als Art berechtigt erscheinen, wenn anders es überhaupt in dieser Gruppe noch feste „Arten“ gibt. Denselben Pilz mit etwa 10 cm breitem dunkelkastanienbraunem Hut, dunkelbraungelben Lamellen, hellbraunem Stiel und wässerigem weißbräunlichem Fleisch; Sporen $10/8\mu$ fand ich zwischen Kaspaur und Eichig auf Kalk im nördl. Frankenjura, 4. 9. 08. *T. bovina* hat ganz andere Sporen! *T. alutaceo-fulva* Britz. kann als Moorform zu *fagneti* gezogen werden, dem sie durch die fast kugelförmigen, jedoch kleineren Sporen ($6-8/5-6\mu$) sehr nahe kommt.

T. glandicolor Fr. Britz. 102 aus Mödishofen 27. 10. 79 und aus Langweid stimmt nach Form und Farbe sehr gut mit der *Fries*-schen Beschreibung überein. *Fries* bemerkt ausdrücklich, daß der Stiel 3 und mehr Zoll lang wird und dabei nur 1—3 Linien breit; da ein Zoll 12 Linien hatte, entspricht dies Verhältnis einem sehr schlanken Pilz, dessen Stiel bis 36 mal länger als breit ist. Auch *Ricken* nennt seinen Pilz schlank. Nach den Notizen hatte Fig. 102 einen schmutzig rotbraunen, gegen den Rand heller weißlichen Hut. Der Stiel war ebenso gefärbt, stellenweise weißlich befasert, hohl. Lam. entfernt, dunkelgelbbraun; Fl. dunkelrotbraun; Sporenstaub gelbbraun; Sporen $10-12/4-6\mu$. Geruch nach roten Rüben, Geschmack ebenfalls, doch sehr schwach. Irgendein Zweifel an der richtigen Bestimmung kann meines Erachtens nicht bestehen. *Bresadola* gibt für seinen Fund aus Supramonte (Trentino) eine Sporengröße von $8/5\mu$ an.

T. melleopallens Fr. Britz. 210, Hut glanzlos, matt gelbrot; Lamellen blaß ockerfarben bis fleischfarben, zieml. entfernt, schmal; Stiel weißlich faserig; Fleisch schmutzig gelbbraun; Sporen 8—10/6 bis 7 μ , körnig, — stammt aus Teisendorf 27. 8. 89.

T. Lindgrenii Fr. Britz. 173. Die nicht veröffentlichte Beschreibung hierzu lautet: Hutmitte schwarzrotbraun, gegen den Rand bis fleischfarbig braun, heller; Lamellen zieml. gedrängt, gelbrotbraun; Stiel weißlich lilabraun; Fleisch weißbräunlich; Sporen goldgelb, 8 bis 9/6 μ , körnig rau; Teisendorf 21. 8. 88. (Fortsetzung folgt.)

Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Vorbildliche Propaganda einer Pilzberatungsstelle.

In der Halle des Leipziger Hauptbahnhofes hängen verschiedene auffallende, rote Plakate, ungefähr in der Größe 60:40 cm. In großen, weithin sichtbaren Buchstaben tragen diese Tafeln folgende Aufschrift:

Pilze!

Eine amtliche Pilzberatungsstelle befindet sich in der
Städtischen Markthalle.

Auskunft unentgeltlich!

Montag: $\frac{1}{2}$ 8—11 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag: 9—11 Uhr,
Mittwoch und Freitag: 14—17 Uhr.

Wir wünschen dieser nachahmenswerten Aufklärungsarbeit überall eine weite Verbreitung. Auf diese Weise werden die aus den Wäldern der Umgebung zurückkehrenden Pilzsammler stets wieder zur Vorsicht gemahnt und auf die amtliche Pilzberatungsstelle verwiesen.

Das System der Blätterpilze.

Unter diesem Titel ist im Puk 1921/22 eine größere Arbeit von Prof. Dr. *G. Beck von Mannagetta* erschienen. Diese Arbeit ist auch als Sonderdruck erschienen. Wer kann mir diese Veröffentlichung besorgen?

Leo Schreier, Biberist (Schweiz).

Pilzmodelle.

Hiermit ersuche ich höflichst um gefällige Bekanntgabe der Adresse derjenigen Firma, welche die Pilzmodelle, von *H. Arnoldi* in Gotha begründet, seit 1871 bestehend, erzeugt.

Oberst *Swoboda*, Krosno (Klempolen).

Neue Literatur und Besprechungen.

Fischer, Ed. und *Gäumann, E.*: Biologie der pflanzenbewohnenden parasitischen Pilze. Jena (Gust. Fischer) 1929, XII, 428 S. Lex. 8° mit 103 Abbildungen im Text. — Preis brosch. 23 RM.; geb. 25 RM.

Die vielseitigen Probleme und Fragestellungen, welche die Biologie der parasitischen Pilze bietet, sind in dem *Anton de Barys* Andenken gewidmeten Buche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [9_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Ade Alfred

Artikel/Article: [S. Killermann, Pilze aus Bayern. III. Teil 13-15](#)